



PEH Wertpapier AG – Sentimentindikatoren signalisieren extrem überverkaufte Aktienmärkte

- **PEH EMPIRE hat durch systematische Reduzierung der Aktienquote Verluste deutlich begrenzt**
- **Fondsmanager Stürner erwartet aber keinen langanhaltenden Bärenmarkt**
- **Niedrigere Kurse nach Markteinbruch bieten erste Kaufgelegenheiten für Aktien**

3. März 2020, Frankfurt – Die Kursstürze an den internationalen Börsen in der letzten „schwarzen“ Februarwoche haben ein Ausmaß angenommen, das vor Monatsfrist noch nicht absehbar war – aber das Indikatorensystem des PEH EMPIRE Fonds (ISIN: LU0385490817) hat sich einmal mehr bewährt. In den vergangenen knapp zwei Wochen wurde die Aktienquote im Fonds aufgrund der eingetrübten Marktindikatoren sukzessive auf temporär bis zu 40 Prozent reduziert.

Martin Stürner, Fondsmanager des PEH EMPIRE, erläutert:

„Die Sentiment-Signale unseres Indikatorensystems dominieren in der aktuellen Marktsituation die Aktienquotensteuerung. In der vorletzten Februarwoche haben die Sentimentindikatoren signalisiert, dass die Aufwärtsdynamik an den Aktienmärkten abflacht, weshalb wir die Aktienquote im PEH EMPIRE aktiv auf bis zu 40 Prozent verringert haben. Der Sell-out am 28. Februar – mit Kursrückgängen intraday bei einzelnen Aktien von mehr als 10 Prozent – hat zu einer kurzfristig extrem überverkauften Signallage in unserem Indikatorensystem geführt. Bis dato hatten wir diese Signallage in unserem Indikatorensystem nur zweimal: jeweils auf dem Höhepunkt der Finanzkrise 2008 und der europäischen Schuldenkrise 2011. Dies hat dazu geführt, dass wir im Verlauf des 28. Februars und am 1. März die Aktienquote bereits wieder auf 60 Prozent erhöht haben. Sollten die nächsten Tage diese Signale bestätigen, könnte es getreu Warren Buffet – ‚Sei gierig, wenn die anderen Angst haben, und ängstlich, wenn sie gierig sind‘ – ein guter Zeitpunkt für Aktienkäufe sein.“

Durch das konsequente Risikomanagement hat sich der PEH EMPIRE im YTD-Vergleich (Stand 28.02.2020) mit einer Werteinbuße von 3,6 Prozent ganz deutlich besser geschlagen als der Dow Jones mit einem Verlust von 11 Prozent, der MSCI World mit einem Minus von 9 Prozent oder der DAX mit einem Rückgang von 11 Prozent.

In den Fundamentaldaten der Unternehmen aus dem Anlageuniversum des Fonds sind die Folgen der Corona-Krise noch nicht ablesbar, so Stürner. Der Fondsmanager geht zudem davon aus, dass die aktuelle Kursschwäche nicht in einen länger andauernden Bärenmarkt münden wird. „Die aktuelle Unsicherheit über die weitere Entwicklung des Virus und die wirtschaftlichen Folgen ist natürlich Gift für die Märkte. Sobald es erste positive Entwicklungen gibt, die eine Eingrenzung des Virus auf mittlere Sicht erwarten lassen, rechne ich mit einer drastischen und relativ schnellen Erholung an den Börsen. Darauf sollten Investoren vorbereitet sein“, skizziert Fondsmanager Stürner die Situation.

Entsprechend lohne es sich bereits, die Augen nach Unternehmen offen zu halten, deren Aktienkurse durch die aktuelle Krise ungerechtfertigt in Mitleidenschaft gezogen worden sind.

Über den PEH EMPIRE Fonds

Der PEH EMPIRE Fonds ist eine aktiv gemanagte und aktienorientierte Vermögensverwaltungsstrategie, die in die größten börsennotierten Unternehmen weltweit investiert. Mit Hilfe künstlicher Intelligenz werden Marktdaten täglich auf Makro-, Sentiment- und Value-Ebene ausgewertet. Die flexibel gewichteten Indikatorenbündel generieren Anlagesignale, nach denen die flexibel steuerbare Aktienquote ausgerichtet wird. Seit Umstellung des Anlagesystems im Jahr 2016 hat der Fonds eine Performance von rund 30 Prozent erzielt. Damit schneidet er in seiner Peergroup am besten ab.

Pressekontakt:

edicto GmbH

Axel Mühlhaus/ Jessica Pommer

Telefon: +49 (69) 90 55 05 52

E-Mail: peh@edicto.de